

Draisinenfreunde auf dem Abstellgleis

Wiedereröffnung der Bahnstrecke Neumünster-Wankendorf: Verwirrung um Brief der AKN

Neumünster/Wankendorf – Sollten auf der Bahnstrecke Neumünster-Wankendorf irgendwann doch wieder Eisenbahnen verkehren? Diese Hoffnung auf eine Reaktivierung der Strecke hat Cornelia Diederich nach wie vor. Die Vorsitzende der Draisinenfreunde Mittelholstein untermauert die Hoffnung mit einem Brief, den sie von der AKN erhalten habe.

Von Detlef Dreessen

„Die AKN schrieb mir, sie wären grundsätzlich an einer Verlängerung der Strecke Hamburg-Neumünster nach Wankendorf interessiert“, berichtet Cornelia Diederich. In der AKN-Zentrale herrschte gestern Ratlosigkeit. „Von einem solchen Brief weiß ich nichts“, sagte Pressesprecher Jörg Minga. Es sei allerdings nicht die Art der AKN, sich selbst für den Betrieb einer Strecke ins Gespräch zu bringen. Dazu müsse erst die Politik endgültig entscheiden, ob die Deutsche Bahn ihre Trasse wie bisher geplant verkaufen darf oder die Strecke für eine zukünftige Reaktivierung gesichert werden soll. „Zurzeit steht die Strecke nicht mehr im Trassen-Sicherungsvertrag“, erklärte Dennis Fiedler von der Landesverkehrs-Servicegesellschaft. Das bedeute, dass kein Schutz der Gleisan-



Dass jemals wieder Personen-Schienerverkehr in Wankendorf hält, ist derzeit wohl mehr Fantasie als Realität. Fotomontage Dreessen

lagen vor einem Verkauf besteht.

Selbst wenn das Land Widerspruch gegen das Entwicklungsverfahren beim Eisenbahnbundesamt einlegen würde, wäre das noch nicht gleichbedeutend mit einer Wiederaufnahme des Personenschienenverkehrs, betont Minga. Zunächst müsste ein Eisenbahn-Infrastrukturunterneh-

men gefunden werden, das Bahnhöfe, Gleise, Signale und Weichen auf den Stand der Technik bringt. Solch ein Unternehmen ist neben der Deutschen Bahn und anderen Gesellschaften auch die AKN. Die Finanzierung müsste allerdings zwischen Land und Kommunen ausgehandelt und von diesen getragen werden. Und selbst wenn die Gleisan-

lage steht, müsste noch ein Eisenbahn-Verkehrsunternehmen für den Betrieb gesucht werden. Da gebe es verschiedene Gesellschaften, die sich bewerben könnten – wenn sie denn von einer Wirtschaftlichkeit ausgehen.

„Zurzeit ist all dies aber meines Wissens kein Thema bei uns“, betont Minga.

Dass der Zug abgefahren ist,

glaubt inzwischen auch Tasdorfs Bürgermeister Reinhard Wallmann, selbst Draisinenfahrer. „Wer soll denn auf der Strecke fahren wollen?“, fragt er – außer den Draisinenfreunden natürlich. Die treffen sich am Sonnabend, 25. April, um an der Strecke das Gestrüpp zurück zu schneiden. Für eine hoffentlich sonnige, aber möglicherweise letzte Saison.